

Weissmann-Produzent und Verleiher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1937)**

Heft 54

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weissmann-Produzent und Verleiher

«Einiges aus unserer Produktion 1937/38» heisst es auf dem Flugblatt der Emelka, welches vor uns liegt. Dieses Flugblatt, welches auf zwei Seiten verteilt nur eine Anzahl Titel enthält, sagt uns mehr, als alle Anpreisungen, die in unserer Branche geläufig sind.

Diese Titel zeigen von neuem von der Leistungsfähigkeit des Herrn Weissmann, von welcher wir auf Jahre zurück immer wieder unauslöschliche Beweise erhalten haben. Weissmann hat sich schon immer ausgezeichnet als Verleiher, der mit einer ganz besonderen Feinfühligkeit und Treffsicherheit seine Programme für die Emelka zusammenstellte. Immer waren nicht nur die Programme als solche bei Beginn der Saison eine Ueberraschung, sondern auch die Filme selbst erwiesen sich als das, was man von ihnen erwartete, und jede Saison konnte die Emelka mit einigen ihrer Filme den Rekord der Saisoneinnahmen verbuchen. In den letzten Jahren hat sich Weissmann auch als Produzent ausgezeichnet und es muss immer wieder erwähnt werden, dass seine Erfolge z. B. mit «Maskerade» und «Mayerling» bis heute noch auf dem Weltmarkt an der Spitze aller Filmerfolge stehen. Welche grossen Schwierigkeiten, welches Risiko und welche Arbeit und Mühe aufgewendet werden müssen, um jährlich eine Produktion wie die der Emelka zusammenzustellen, kann nur der Fachmann ermassen, der Einblick hat in das Innerste der Filmproduktion. Wer jedoch die Transaktionen auch nur von aussen verfolgt, die Weissmann auf Grund seiner internationalen Verbindungen tätigt und die heute zur Produktion von jährlich einer ganzen Anzahl von Filmen führen und die schliesslich auch das Emelka-Verleih-Programm für die Schweiz zustande bringen, der kann ermassen, welche umsichtige, energiereiche und zielbewusste Arbeit seitens Weissmann und seinen Mitarbeitern alljährlich geleistet wird.

Das kommende Emelka-Programm ist eine Ueberraschung, was jeder Theaterbesitzer anerkennen wird. Die vielen Hindernisse, Hemmungen und Finanzierungsschwierigkeiten der gesamten Filmindustrie Europas sind bekannt und umso mehr ist es anzuerkennen, dass die Emelka nach wie vor ein grosses Programm herauszubringen in der Lage ist. Ein Blick auf die Liste der Emelka genügt, um zu wissen, dass auch dieses Jahr die Emelka die grossen Erfolge für sich verzeichnen wird. Zwei Filme mit Paula Wessely; ein Film mit Jan Kiepura und Martha Eggerth; ein Film mit Benjamins Gigli, ferner Filme mit Lucie Englisch, Pat und Patachon etc. Wir haben schon Einzelheiten über diese Filme gehört und können sagen, dass die Filme, insbesondere die Wessely-Filme und der Film mit Jan Kiepura, in ganz aussergewöhnlich grossem Ausmass und mit erstklassiger Be-



Direktor Ch. Weissmann.

setzung hergestellt werden. Dann «die Perlen der Krone», der Millionenfilm, der bereits in verschiedenen Ländern seine aussergewöhnliche Zugkraft durch Rekordeinnahmen bewiesen hat. «Der Roman eines Schwindlers» läuft in Wien bis heute 22 Wochen, also bereits im 6. Monat, und konnte infolge seines starken Besuches noch nicht abgesetzt werden.

Bei «Prinzessin Tarakanova» handelt es sich um ein Filmwerk, welches das Ausmass eines «Mayerling» haben wird, und auch dieser Film kann mit grossem Interesse erwartet werden, ebenso «Forfaiture» mit dem Japaner Sessue Hayakawa, welcher Film als Stummfilm eines der grössten Erfolge jener Zeit gewesen ist. Eine besondere Ueberraschung und von allergrösstem Interesse wird der Film sein «La Marseillaise» von Jean Renoir. Hier handelt es sich zweifellos um das grösste Filmwerk, welches je hergestellt wurde, und wir werden in einiger Zeit Gelegenheit nehmen, über dieses Filmwerk separat zu berichten.

Wir vernehmen soeben, dass die Emelka noch über einige Filmwerke grösseren Ausmasses in Verhandlung steht und soll sich darunter nochmals ein ganz aussergewöhnliches Werk befinden. Wir konnten leider Näheres nicht erfahren, sondern mussten uns mit der Auskunft begnügen, dass das Flugblatt selbstverständlich nicht die ganze Emelka-Produktion der kommenden Saison umfasst, sondern dass noch eine ganze Anzahl Filme hinzukommen.

Jeder Theaterbesitzer, der Gelegenheit hat, die Produktion der Emelka in seinem Theater aufzunehmen, kann mit Genug-

tuung und Befriedigung das Flugblatt der Emelka aus der Hand legen.

Wir gratulieren!

R. Schweizer, **Filmproduktion Zürich:** *«Die kleine Scheidegg».*

Es handelt sich hier um einen spezifisch schweizerischen Film, in dessen Mittelpunkt die Schönheit der Bergwelt steht und in den eine zarte Handlung eingebaut ist.

Die gesamte Arbeit lag in den Händen von Schweizern.

Die Regie führte Richard Schweizer, der auch das Manuskript verfasste. Die Musik komponierte Robert Blum aus Zürich. An der Kamera stand Richard Angst, einer der besten Schweizer Filmoperateure, der durch seine Arbeiten international bekannt ist.

Die Hauptrollen verkörperten Frau Susanne Baader, eine besonders schöne und aparte Frau, und der bekannte Schauspieler Leopold Biberti, der s. Z. bei Max Reinhardt in Berlin spielte. Die beiden Träger der Nebenhandlung sind die zwei bedeutenden Schweizer Schauspieler E. Hegetschweiler und Armin Schweizer. Den jungen Bergführer Toni stellt dar der junge Bergführer Hans Brügger, der ein echtes Kind seiner heimischen Berge ist. Eine Gruppe ausgezeichneter Schweizer Skiläufer, die internationalen Gäste des Sport-hotels fügen sich zwanglos in die Handlung ein. Die Situation wird von den natürlichen Begebenheiten bestimmt.

«Neue Interna-Film AG., Zürich.»